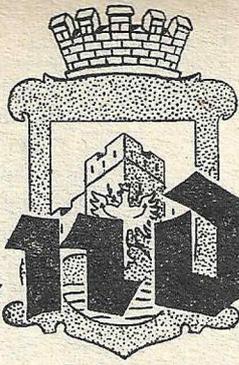


Gemeinwohlerblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK - TIROL



Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 13.— - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414

Nr. 39

Landeck, den 25. September 1954

9. Jahrgang

Fremdenverkehr stieg weiter an

Die Erwartungen, die man an den heurigen Fremdenverkehr knüpfte, als man den ersten Schritt in die Saison tat, schienen berechtigt, Visumsfreiheit für deutsche Italienreisende, die sich auf unseren Passantenverkehr auswirken mußte und ein neueröffnetes Hotel, das unser Bettenvolumen mit einem Schlag um 12 Prozent erhöhte, verschafften der bevorstehenden Saison ein gutes Entrée. Leider aber gesellten sich die Witterungsverhältnisse nicht zu den guten Auspizien und behielten, mit ihrer negativen Einwirkung auf die Entwicklung des Fremdenverkehrs, ein derartig dauerndes Übergewicht, daß man einen Erfolg nur noch mit viel Optimismus erwarten konnte. Ein wesentlicher Rückgang bei den Dauergästen (insbesondere aus Frankreich), einige Verschiebungen in den Reiserouten gewisser Omnibusgesellschaften und ein bedrohlich auftretender Parkmangel ließen die Hoffnungen sehr zusammenschrumpfen. Glücklicherweise haben sich die Befürchtungen nicht bewahrheitet. Die ersten Nächtigungszahlen — und zwar jene über die entscheidenden Monate Juli-August, — liegen nun vor. Sie bringen uns ein erfreuliches Bild vom Landecker Fremdenverkehrssommer 1954.

Mai-Juni-Juli-August 1953 ergaben 21.671 Nächtigg.
 Mai-Juni-Juli-August 1954 schlossen mit 25.381 Nächtigg.

Die Nächtigungskurve der Vergleichsmonate liegt demnach heuer um 17 Prozent höher als im Vorjahre. Das offizielle Sommerhalbjahr schließt zwar erst mit 31. Oktober, doch ist der Vorsprung bereits so groß, daß bei nur gleichem Herbstverkehr wie im Vorjahr (das derzeitige Wetter läßt dies wohl annehmen), das Halbjahresergebnis 1954 immer noch um voraussichtlich 14 Prozent über dem Niveau von 1953 liegen wird. Landeck erfreut sich also eines seit 4 Jahren ständig wachsenden Fremdenverkehrs. Lassen wir die Nächtigungszahlen selbst sprechen:

Mai-Juni-Juli-August 1951	. . .	13.711	Nächtigungen
„	1952	. . .	19.318
„	1953	. . .	21.671
„	1954	. . .	25.381

Der Vergleich auf das ganze Jahr und das erweiterte Gebiet Landeck und Umgebung übertragen, würde folgendermaßen aussehen:

Jahr 1951	Landeck und Umgebung	33.190	Nächtgg.
„	1952	„	40.153
„	1953	„	44.494
„	1954	„ (14% mehr)	50.723

Diese Zahlen führen eine beredte Sprache. Sie geben nicht nur Anlaß zur Genugtuung, sondern auch zur Verpflichtung: Verpflichtung zur Leistungssteigerung und zum Wiederaufbau.

Es steht außer Zweifel, daß die Steigerung im Landecker Fremdenverkehr allein schon Zeugnis dafür ablegt, daß hart gearbeitet wurde. Sicherlich würde sich der heurige Sommer gar nicht so günstig entwickelt haben, wenn nicht ersichtliche Anstrengungen gemacht worden wären, Neues und Besseres zu schaffen. Das Gastgewerbe und die Hotellerie brachten uns eine Vergrößerung des Bettenraumes neben beachtlichen Adaptierungen auf verschiedenen Seiten. Tatsache ist auch, daß schon in diesem Sommer eine gehobene Qualität des Reisepublikums in Erscheinung trat; gute Zimmerpreise wurden bereitwilliger bezahlt und die Nachfrage nach Privatbad und Fließwasser stieg. Überhaupt fiel der Preis heuer weniger ins Gewicht als die Qualität des dafür Gebotenen. An den regnerischen Tagen dieses Sommers wurden Zimmer mit fließendem Warmwasser und auch funktionierende Zentralheizung rege gefragt. Die in diesem Jahre erstmalig gebotene Unterhaltungsmöglichkeit wurde von den Gästen dankbar quittiert; ihr Vorhandensein dürfte auch in der Aufenthaltsdauer des Gastes bei schlechter Witterung keine unwesentliche Rolle spielen. Einige Verschönerungen des Stadt-



Dieses Hinweisschild, das die Duisburger Stadtverwaltung an einer Unterführung anbringen ließ, wird zur Nachahmung empfohlen. Seit seiner Montage ging die Zahl der Verkehrsunfälle auf dieser Unfallsstraße rapid zurück. Damit hat das Schild seinen Zweck erfüllt. (AND)



Charlton Heston spielt in dem Farbfilm „Der weiße Sohn der Sioux“ einen weißen Jungen, der in die Hände der Indianer fällt und von einem Sioux-Häuptling an Kindes Statt angenommen wird. (Siehe auch heutiges Kino-Inserat.)
Foto: Paramount-Film.

bildes reihten sich an die begrüßenswerte, private Initiative, da dort Parkmöglichkeit zu schaffen. Die Frage des Parkraumes und der Garagierung erweist sich immer mehr als ein integrierender Bestandteil des Geschäftsganges eines Restaurations- oder Beherbergungsbetriebes. Der Campingplatz in Bruggen fesselte ein nennenswertes Touristenkontingent an die Stadt, das, ebenso wie die privat untergebrachten Reisegesellschaften, besonders den Handel belebte. Neue Postautolinien und Fernanschlüsse erhöhten unsere Bedeutung als Verkehrsknotenpunkt; besonderen Zuspruchs erfreute sich die Verbindung Landeck-Tirano, die aus diesem Grunde auch räumlich und zeitlich erweitert wurde. Der Mangel der angesuchten, leider aber noch immer nicht durchgeführten Postautoverbindungen mit Grins und Fließ machte sich empfindlich bemerkbar. Von privater Seite war der Omnibuspark erhöht worden, die Ausflugsprogramme wurden erweitert, und damit dem Exkursionszentrum Landeck neue Impulse zugeführt. Der Verkehrsverein seinerseits stand in den allgemeinen Bemühungen nicht zurück und präsentierte sich in dieser Saison mit einem neuen gefälligen Prospekt und einem zweckmäßigen Lokal.

Wie alljährlich wurden unsere Gaststätten von einer Reihe alter und neuer Büros zu 60 Prozent mit kurzfristigen Reisegesellschaften belegt. Gäste mit längerer Aufenthaltsdauer brachten wieder Raymond Cook (England), Geurts (Holland), Tourisme et Travail, die Grands Voyages (beide Frankreich), Glass (Bayern), Viking Nordtourist (Dänemark) u. a. m.

Wenn wir uns in diesem Zusammenhang an die Veröffentlichung zurückerinnern, wonach die Straßen nach Nauders und ins Engadin im Jahre 1953 1.617.431 Ein- und Ausreisen verzeichneten, kommt es uns wieder zum Bewußtsein, daß ein Ausbau der betreffenden Grenzzollämter unerläßlich ist. Nicht nur der optische Eindruck, den ein Reisender beim Eintritt in unser Land erhalten soll, sondern auch die Zweckmäßigkeit, ihm gleich an der

Grenze mit den ihn interessierenden Informationen an Hand zu gehen, machen eine Modernisierung dieser Grenzzollämter zur Notwendigkeit, deren Verwirklichung mit aller Kraft betrieben werden muß.

Bedauerlicherweise fügte sich die heuer verdoppelte Rauchentwicklung der Conti so gar nicht in den Rahmen der Anstrengungen, die allenthalben um die Hebung des Fremdenverkehrs gemacht wurden. Ist der Fremdenverkehr nicht auch ein Wirtschaftsfaktor unserer Stadt, dem zuliebe es nötig erschiene, geeignete Maßnahmen gegen eine solche Verunzierung zu treffen? H. St.

Herbstveranstaltung der Innsbrucker Messe

Über Initiative ihres geschäftsführenden Präsidenten, Herrn Nat.-Rat Dr. Josef Fink, führt die Innsbrucker Messe Ges. m. b. H. erstmalig in der Zeit vom 9. bis 13. Oktober 1954 eine „Landwirtschaftliche Maschinen- und Geräteschau“ durch. Anlaß hiezu gibt die gleichzeitig vom Tiroler Haflinger Pferdezuchtverband zufolge seines 35-jährigen Bestandsjubiläums veranstaltete „1. Haflinger Landesausstellung“.

Diese Schau verfolgt den Zweck, dem um seine Scholle hart ringenden Gebirgsbauern alle jene landwirtschaftlichen Maschinen, Erzeugnisse und Hilfsmittel vor Augen zu führen, die geeignet sind, ihm seine Arbeitsbedingungen in Haus und Hof zu erleichtern und zu verbessern. Um einen möglichst lückenlosen Überblick über diese, der hochalpinen Landwirtschaft zur Verfügung stehenden Mittel zu gewähren, ist die Teilnahme nachfolgend angeführter Branchen vorgesehen: Land- und forstwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Traktoren, Anhänger und Wagen für die Landwirtschaft, Maschinen zur Veredelung und Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Kühlschränke und Dörranlagen, Stalleinrichtungen, Brutmaschinen, Baumschule, Gartenanlagen und Geräte, Material für die Bienenzucht, landwirtschaftliche Produkte (Sennereiprodukte, Frischobst, Gemüse, Kartoffel, Honig, Weine, Fruchtsäfte, Leinen, Wolle, Saatgut, Futter, Bienenwachs), Anwendung der Chemie in der Landwirtschaft (Futter- und Düngemittel, Schädlingsbekämpfung), tierärztliche Instrumente, Heilmittel, Lehrbücher und Lehrbehelfe, Fachschriften für die Landwirtschaft, Verpackungsmaterial, landwirtschaftliches Handwerk, Heimarbeit, Erfindungen und Patente für die Landwirtschaft, industrielle und gewerbliche Erzeugnisse für den Bauernhof und den bäuerlichen Haushalt.

Andernteils soll dem Landwirt und allen interessierten Kreisen durch die 1. Haflinger Landesausstellung der hohe Stand der Haflinger Pferdezucht in Tirol, sowie die vielseitige Verwendungsfähigkeit dieser Pferderasse im Gebirge und unwegsamem Gelände, wo selbst Traktoren versagen, zur Kenntnis gebracht werden. Im Rahmenprogramm der Veranstaltung sind daher abwechslungsweise, vielleicht infolge ihrer Eigenartigkeit einmalige Vorführungen des Haflinger Pferdezuchtverbandes zu sehen. Das Programm umfaßt: Sonntag, den 10. Oktober 1954 10 Uhr Großer Erntefestzug mit 300 Pferden, Reitern in Tracht und 25 Musikkapellen, Montag, 11. Oktober bis Mittwoch 13. Oktober 1954 jeweils in der Zeit von 14.30 bis 17 Uhr am Klosterkasernhof Vorführungen der Hengste- und Stutenfamilien, sowie Bauern-Galoppreiten und Bauern-Tabrennen.

Schließlich soll mit dieser Schau der Grundstein für eine alljährlich stattfindende Herbstveranstaltung, die in erster Linie auf die Interessen der Gebirgsbauern abgestimmt ist, gelegt werden.

Neue Erdenbürger. Es wurden geboren in Landeck am 5. 9. eine Monika Anna Luise dem Mechaniker Alois Hüttner und der Elisabeth geb. Burtscher; in Zams am 7. 9. ein Helmuth dem Hirt Josef Mair und der Hilde geb. Rietzner, Strengen, Neubau; am 12. 9. ein Mädchen dem B. B. Angestellten Franz Zangerle und der Edith geb. Gitterle, Schönwies 148; am 13. 9. ein Mädchen dem Maurer Alois De Pretis und der Elisabeth geb. Gstier, Landeck, Kreuzbühelg. 18; am 14. 9. ein Stefan Maria dem Hilfsarbeiter Johann Pircher und der Veronika geb. Schmid, See 64; am 16. 9. ein Elmar dem Forstarbeiter Serafin Westreicher und der Pia geb. Zegg, Tösens 38.

Trauung. Es heirateten in Landeck am 20. 9. der Installateur Erich Tiefenbrunn, Römerstraße 27 und die Hausgehilfin Hildegard König, Katlaunweg 4.

Sterbefälle. Es starben in Landeck am 14. 9. der Rentner Johann Strigl, Landeck, Schlossw. 2, 81 Jahre alt; am 15. 9. der Kanzlei-Oberoffizial Lorenz Silvester Schimpföbl, Landeck, Burschw. 13, 62 Jahre alt; in Zams am 16. 9. die Hausfrau Adelheid Netzer geb. Plangger, Pfunds 125, 75 Jahre alt.

In Fließ wurde kürzlich der in Frastanz an einem Herzschlag verstorbene Vinzenz Unterkirchner zu Grabe getragen. Unterkirchner, der aus dem Pustertal stammt, war schon seit vielen Jahren in Runs, Niedergallmigg, ansässig. Er war ein ganz hervorragender Holzfäller und wurde wegen seiner Tüchtigkeit von seinen Kameraden sehr geachtet. War er doch der Sieger in der Wette, als es darum ging, eine alte und große Wetterfichte in der Nähe des Niedergallmigger Schulhauses zu schlägern. Diesen Baum mit einem Stockdurchmesser von 1.40 m fällte Unterkirchner allein ohne daß er dabei eine Säge verwendete in 52 Minuten.

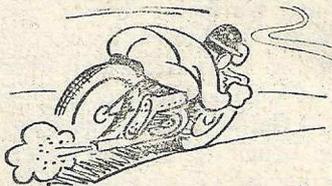
Tödlicher Unfall in der Runserau. Der ledige 21 jährige Josef Klotz aus Längenfeld-Au war am 17. 9. gegen 8.45 Uhr im Vortrieb des Innkraftwerk-Stollens in Fließ-Runserau als Lokbeifahrer mit dem Zusammenkoppeln von Kippern beschäftigt. Bei dieser Tätigkeit löste sich unvorhergesehen von der Seitenwand des Stollens ein ca. 0.5 m³ großer Felsblock und fiel dem in gebückter Stellung zwischen zwei Kippern befindlichen Klotz auf den Rücken. Dabei erlitt Klotz schwere innere Verletzungen die seinen sofortigen Tod verursachten. Die sterbliche Hülle des Klotz wurde nach Längenfeld überführt und dort beerdigt.

Verkehrsunfälle. Am 17. 9. gegen 8 Uhr fuhr Bürgermeister Peter Steurer von Schwarzenberg mit seinem Pkw. von Ried i. O. gegen Pfunds. In der Engstelle westlich der Ortschaft Tösens sprang ihm die 8 jährige Gertrud Westreicher aus Tösens in das Fahrzeug, wurde vom rechten vorderen Kotschützer erfaßt und an den rechten Straßenrand geschleudert. Das Kind erlitt schwere Verletzungen und wurde nach erster Hilfeleistung in das Krankenhaus Zams überführt. — Am 19. 9. gegen 10.15 Uhr überquerte in der Malserstraße in der Höhe des Geschäftes Zeins ein Fußgänger die Fahrbahn, ohne dem herrschenden Kraftfahrzeugverkehr Beachtung zu schenken. Ein aus der Richtung Innsbruck kommender Pkw. mußte plötzlich abbremsen, wobei 2 weitere nachfahrende Pkw. an das erste Fahrzeug auffuhren und Sachschaden entstand. — Die geschilderten beiden Vorfälle beweisen, daß auch der Fußgänger die nötige Vorsicht im Straßenverkehr zu beachten hat und nicht immer der Lenker eines Fahrzeuges der Schuldtragende ist.



A. T. T. = E c k e

Die Fahrt nach München



zum Oktoberfest wird am Samstag, den 2. Oktober (Start 13 Uhr beim Landecker Kino), bei jeder Witterung durchgeführt, u. zw. unter Leitung von Sportwart II, Othmar Handle; sie gilt als Abschlussfahrt

der Fahrtsaison 1954. **Anmeldungen zur Teilnahme an dieser Fahrt sind bis spätestens Freitag, den 24. September, 18 Uhr, bei den beiden Sportwarten (Fimberger, Tel. 513, und Handle, Grins, Tel. Pians 24) unbedingt erforderlich.** Wer eine Zimmerbestellung durch den Club wünscht, hat bis zu diesem Termin bei der Anmeldung pro benötigtem Bett eine Kautions von S 60.- bzw. DM 10.- zu erlegen; die Betten müssen, da während des Oktoberfestes in München Bettenraum knapp ist, nämlich fix bestellt und vorher bezahlt werden. Wer selbst über Unterbringungsmöglichkeit bei Verwandten oder Bekannten in München verfügt, möge seine Fahrtsanmeldung trotzdem machen (in diesem Fall ohne Kautions!).

1955er Automodelle mit schlauchlosen Reifen

Pneus ohne Schlauch bieten zahlreiche Vorteile

Zu den technischen Verbesserungen, die die kommenden Automodelle des Jahres 1955 aufweisen werden, dürften auch schlauchlose Reifen zählen. Es steht heute schon ziemlich fest, daß die großen amerikanischen Autowerke zumindest für die mit weißen Seitenflächen versehenen Reifen schlauchlose Typen wählen werden. Diese Pneuart wurde 1948 von Goodrich aufgebracht und ist heute schon öfters anzutreffen.

Es gibt vielerlei Gründe, die für die Neueinführung sprechen, unter denen die Erhöhung der Sicherheit ausschlaggebend sein dürfte. Die Tatsache, daß es nicht mehr zu plötzlichen Reifendefekten kommen kann, da die Luft nur langsam entweicht, wird jedenfalls viele Automobilisten veranlassen, zu diesem Typ hinüberzuwechseln. Auch der Umstand, daß kein separater Schlauch vorhanden ist, der bei hoher Geschwindigkeit Hitze entwickelt, ist ein Argument zu Gunsten dieses Reifens: ebenso fällt die erhöhte Bequemlichkeit und nicht zuletzt die vereinfachte Montagearbeit ins Gewicht.

Die neuen Reifen sollen eine 25prozentig höhere Kilometerleistung geben und in Verbindung mit einem besonderen Dessin speziell in den Kurven wesentlich ruhiger laufen. Die Preise werden sich ungefähr auf der Höhe der bisherigen Normaltype halten.

In Fachkreisen wird vielfach die Ansicht vertreten, daß der Reifen mit separatem Schlauch mit 1958 oder 1959 überhaupt vollkommen verschwunden sein wird. Auch die Tatsache, daß bereits in Betrieb befindliche Wagen ohne weiters auf die neue Reifenart umgestellt werden können, wird zweifellos zu seiner Popularisierung stark beitragen.

Stubenböck-Kleidung nach Maß

Anzüge m. 1 a Zbe.	S 450.— / 480.—
Kostüme „ „	S 390.— 420.—
Hosen „ „	S 97.—

LANDECK - HOTEL POST - Dependance

Zwei Kinder durch Motorrad verletzt. Am 20. September um 18 Uhr streifte der 20-jährige Schreinergehilfe Jakob Hintermüller aus Winterthur in der Nähe des Bahnpersonalhauses in Landeck-Kaifenu mit seinem Motorrad beim Überholen den vor ihm auf einem Fahrrad fahrenden elfjährigen Schüler Karlheinz Koller aus Zams. Der Bub stürzte und kam mit leichteren Verletzungen davon. Der Motorradfahrer verlor die Herrschaft über seine Maschine und stieß die mit dem Fahrrad entgegenkommende zwölfjährige Schülerin Gerda Berger aus Zams nieder. Das Mädchen erlitt einen Bruch des rechten Unterschenkels und wurde in das Krankenhaus Zams eingeliefert. Der Motorradfahrer und sein Soziusfahrer erlitten keine nennenswerten Verletzungen.

Jax-Nähmaschinen

bei Radio R. Fimberger, Landeck

Mit dem Roller verunglückt. Der auf der Fahrt von Nauders nach Landeck befindliche Alois Patigler aus Zams stürzte aus unbekannter Ursache mit seinem Roller 1 km unterhalb Nauders so schwer, daß er mit mehreren Verletzungen noch nicht bekannten Grades in das Krankenhaus Zams eingeliefert werden mußte. Der Mitfahrer Schneidermeister Sturm aus Landeck kam mit dem Schrecken davon. Der Roller wurde schwer beschädigt.

Brand in Flirsch. Am 22. 9., gegen 00.15 Uhr, brach in einem Holzschuppen in der Südtiroler Siedlung in Flirsch aus noch unbekannter Ursache ein Brand aus, der von den Hausbewohnern und der Feuerwehr Flirsch vor einer größeren Ausbreitung gelöscht werden konnte. Außer der Feuerwehr Flirsch erschienen auch 2 Züge der Feuerwehr Landeck, doch brauchten diese nicht mehr in Aktion treten. Der entstandene Schaden dürfte 500 S nicht übersteigen.

Gritzner-Nähmaschinen

bei Radio R. Fimberger, Landeck

Schulbeginn an der städt. Musikschule Landeck
Es wird hiemit bekanntgemacht, daß der Unterricht an der städt. Musikschule Landeck erst mit 1. 10. 1954 aufgenommen wird. Der Bürgermeister: Zangerl e. h.

Fundausweis: 1 einz. Sandale m. Strumpf, 1 silberne Halskette, 1 Geldtasche mit D-Mark, 1 Regenhaut, 1 Badhose, 1 Knabenmütze.

S P O R T

SK. Schwaz - SV. Landeck 5:0 (2:0)

Landeck konnte nur mit einem Ersatzmann in Schwaz antreten und hatte anscheinend ein ganz sicheres Gefühl. Das Spiel begann mit einer ausgeglichenen Viertelstunde, in der die Landecker aber mehr Torchancen vorfanden, die aber vom Sturm, der in dieser Zeit schon zeigte, daß er diesmal kein Sturm war, jämmerlich vergeben wurden. Dem Sturm fehlte in diesem ganzen Spiel der nötige Kampfgeist und Einsatz, so daß die Bälle nicht gehalten werden

konnten. Die Folge davon war, daß die Verteidigung ständig unter Druck stand und deshalb auch die Treffer der Schwazer nicht verhindern konnte. An den Toren hatte Egger zweimal kein besonderes Glück, dafür hatte er einige „Unhaltbare“ mit Sicherheit abgewehrt und damit eine höhere Niederlage verhindert. Die Schwazer waren einsatzfreudiger, schneller und im Sturm sehr torhungrig und schußtüchtig. Wir sehen in Schwaz den kommenden Meister der Landesliga, denn in dieser Form dürfte Schwaz kaum einen Bezwingen finden. Den Landeckern kann man den Vorwurf nicht ersparen Tanzabende erst nach einem Spiele zu veranstalten und damit besser vorbereitet zu einem Spiele anzutreten. Was sich besonders bei einer so jungen Mannschaft schwer auswirken mußte.

SV. Zams — Wacker 2:1 (2:1)

Bei anfänglich leichter Überlegenheit der Gäste kam es zu einigen gefährlichen Situationen vor dem Tor der Platzherren. Das Strohfeuer war jedoch bald erloscht und es wurde ein ziemlich ausgeglichenes Spiel, wobei beidseitig gefährliche Durchbrüche gestartet wurden. In der 15. Minute gelang es den Gästen, den Führungstreffer zu erzielen. 10 Minuten später war es Riedl, der den Ausgleich herstellte. Nun ergriffen die Zamser die Initiative und konnten wieder durch Riedl mit einem schönen Kopftor in Führung gehen.

Bernina-Nähmaschinen

bei Radio R. Fimberger, Landeck

In der zweiten Halbzeit zeigte sich eine zeitweilig deutliche Überlegenheit der Oberländer. Erst in den letzten Spielminuten konnten sich die Wackerianer etwas befreien, versuchten aber vergebens, eine Wendung herbeizuführen.

Stand der Landesliga

	Sp	S	U	N	TV	Pkt
1. SK Kitzbühel	5	3	1	1	10: 6	7
2. SC. Schwaz	4	2	2	—	16: 3	6
3. SV. Jenbach	4	3	—	1	11: 6	6
4. SV. Landeck	5	3	—	2	10: 9	6
5. SC. Kufstein	4	1	2	1	6: 8	4
6. SV. Wörgl	4	1	1	2	10: 5	3
7. FC. Wacker	4	1	—	3	3: 9	2
8. SV. Zams	3	1	—	2	2:10	2
9. SV. Reutte	3	—	—	3	0:11	0

ESV. Oberinntal — SC. Rietz 6:1 (4:0)

Am letzten Sonntag hatten die Eisenbahner den SC. Rietz zum fälligen Meisterschaftsspiel hier in Landeck und konnten wieder zwei weitere Punkte für sich buchen.

Phönix-Nähmaschinen

bei Radio R. Fimberger, Landeck

Schon in der 16. Spielminute erzielte Ebenwaldner den Führungstreffer und in der 40. Minute konnte derselbe, durch eine Vorlage von Fadum auf 2:0 erhöhen. In der 43. Spielminute war es Frank und in der 44. Minute Fadum die den Halbzeitstand herstellten.

Alle NÄHMASCHINEN liefere ich prompt ab Lager — **Teilzahlung** in 12, 18 oder 24 Monatsraten möglich - **Besichtigen Sie, bitte, meine neuen Fenster!**

Nach 5 Minuten Spielzeit der 2. Halbzeit konnte noch einmal Ebenwaldner erfolgreich sein, doch gelang es dem Rietzer Linksaußen in der 85. Spielminute durchzubrechen und ein Ehrentor für Rietz zu erzielen, aber eine Minute später war es Kirschner der den Endstand herstellte. - ESV. Jugend — SC. Rietz Jugend 7:0.

LA-Meeting in Landeck

Seine rege Tätigkeit in der Durchführung von leichtathletischen Veranstaltungen setzte der ASV. Landeck durch ein v. o. Meeting am vergangenen Sonntag am „Oberen Sportplatz“ in Landeck fort und hielt, begünstigt durch ein herrliches Wetter, abermals ein erfolgreiches Treffen der Leichtathleten ab. War diese Veranstaltung auch verbandsoffen ausgeschrieben, es nahmen daran doch nur Angehörige des abhaltenden Vereines, diesmal in einer erfreulich großen Zahl, teil.

Petrus erwies sich als besonderer Freund der Landecker Leichtathleten und schenkte diesen ein schönes Wetter. Bei solchem Wetter tritt das Manko des nicht entsprechenden Zustandes der Sportanlage zurück und als Resultat zeigen sich gute Leistungen. Besonders lobenswert war diesmal die Teilnahme der „Jüngsten“, aber auch die weiblichen Klassen hielten sich brav! Zur Zeit verfügt der LASV. nur über wenige Spitzenkräfte, dafür aber ist der Breitenarbeit besonderer Erfolg beschieden!

Ihrer Beine schönster Rahmen sind
Huber-Strümpfe, meine Damen!

SC. Schönwies : SV. Vils 1:5 (0:2)

Die Schönwieser traten mit 3 Mann Ersatz zum Meisterschaftsspiel gegen SV. Vils an. Die Gäste konnten gleich bei Beginn des Spieles 2 Tore erzielen, da sie den Schönwiesern an Technik und Schnelligkeit weit überlegen waren. Der Schönwieser Tormann verhütete durch sein rasches Handeln eine noch größere Niederlage. In der 75. Minute konnte der Schönwieser Stürmer Franz Venier den Ehrentreffer erzielen.

Sport-Vorschau

In Landeck treffen sich die beiden Landesligagegner der SV. Landeck und der S.V. Zams zum erstenmal. Es scheint schwer nach dem schweren Umfaller der Landecker in Schwaz eine Prognose in diesem unberechenbaren als Schlagerspiel bezeichneten Bezirksrivalenkampf aufzustellen in dem Kampf und Schnelligkeit der Stürmer ausschlaggebend sein werden. Jedenfalls hat dieses Spiel Landeck noch nicht gewonnen, denn Zams findet sich nun besser mit den Spielen in der Liga ab und wird alles daransetzen zu Punkten zu kommen, auch wenn man sie von Landeck holen muß. Die bessere und einsatzfreudigere Mannschaft sollte gewinnen. Der ESV. Oberinntal muß nach Ötztal und wird dort einen schweren Stand haben, während Schönwies nach Ehrwald muß.

Alte St. Antoner Blätter

Der alte Kreuzgasthof war im Hause No. 17, dem heutigen Bauernwesen des Rudolf Murr an der Osteinfahrt nach St. Anton a. A. Sein Besitzer Jakob Murr kaufte das benachbarte Anwesen, in dem einst die Gendarmerie untergebracht war und dessen Besitzer Spieß hieß, um es zum Goldenen Kreuz auszubauen, so wie es heute noch mit Speisesaal und Veranda besteht. Sein Sohn Franz Murr übernahm 1909 den Gasthof, während der Vater sich wieder in seine Bauernschaft zurückzog. Die Murrs

waren in St. Anton populäre Wirte und das Kreuz ein beliebtes Ziel der Einwohner, wenn man sich zum sonn-täglichen Viertele oder zu einem Jasser niederlassen wollte.

Der Großvater Stefan Sailers in St. Anton wurde schon 1795 in St. Jakob ansässig, er war der erste Lehrer in diesem damals noch an der lebhaften Kommerzialstraße gelegenen Dorf. Dessen Sohn Josef Sailer war von 1845, dem Todesjahr seines Vaters an, bis 1895 Lehrer und Organist in St. Jakob, während der noch dort geborene Stefan 1904 die Bahnhofrestauration St. Anton von Hotelier Carl Schuler in Pacht nahm und bis 1909 dort verblieb. In diesem Jahre wurde er Amtsleiter der Tiroler Landes-Getreide-Aufschlagstation, die im jetzigen Haus Schalle ihren Sitz hatte. Das Land erbaute dieses Haus 1907, vorher waren die Amtsräume im nahe gelegenen heutigen Bundesbahn-Personalhaus. Die Getreide-Aufschlagstation kontrollierte die Frachtbriefe der Bahngüter und erhob den Landes Zoll von allen Sendungen nach Tiroler Bestimmungsorten, soweit sie sich auf Weizen, Roggen, Gerste, Mais, Malz, Hirse, Spelz, Malzkaffee oder Bier bezogen. Die Biersteuer wurde frühzeitig aufgehoben, die Landes-Getreide-Aufschlagstation am 1. April 1939.

Um 1927 wurde beim Goldenen Kreuz, wo ein Schranken errichtet wurde, eine Autosteuer-Stelle errichtet. Sie wurde Franz Murr, der bei der Getreidestation beschäftigt war, übertragen, vom Landesabgabnamt aber Anfang der Dreißiger Jahre wieder abgeschafft.

Das elektrische Licht war 1914 durchaus nicht in allen Häusern gang und gäbe. Das Hotel Post unterhielt beim Steissbach, wo der Weg zum Lottpark verläuft, ein eigenes Kraftwerk. Das Unternehmen Dr. Gerstl an der Rosanna lieferte an einzelne Privatbezieher Strom und erst 1922 ging die Gemeinde an die Erbauung eines Elektrizitätswerkes in der Rosannaschlucht, das die Versorgung des Ortes mit Strom übernahm. Für zusätzliche Leistungen war ein Dieselmotor zur Verfügung, der vom Patscherkofel gekauft wurde, später aber durch einen größeren ersetzt werden mußte. Dieses EW wurde unter Bürgermeister Robert Schuler errichtet, der sein Amt von

Horoskop bringt Haupttreffer. In der abgelaufenen Lotterie erzielte eine große Anzahl von Losen, die nach den Sternbildnummern gewählt wurden, beachtliche Gewinne. Diesmal wird eine noch bessere Gelegenheit geboten. Wieder können Sternnummern gewählt werden, doch der Haupttreffer beträgt jetzt das Doppelte, nämlich 2 Millionen Schilling.

Dekanatswallfahrt nach Kronburg

Anläßlich des Marianischen Jahres veranstaltet der Dekanatsbezirk Zams am Sonntag, den 26. September, eine gemeinsame Wallfahrt nach Kronburg. Alle Teilnehmer von Landeck-Zams und Umgebung, sowie die aus dem Stanzertal versammeln sich um $\frac{3}{4}$ 2 Uhr nachmittags in der Pfarrkirche Zams und ziehen geschlossen nach Kronburg. Dort Predigt und sakramentale Andacht. Der Mittag- und Abendzug von und nach St. Anton wird verstärkt geführt. Dekanatspfarramt Zams

Konzert. Am Sonntag, 26. Sept. findet von 11 - 12 Uhr vormittags am Marktplatz ein Marschkonzert der Stadtmusikkapelle Landeck statt.

Bettcouch, neuwertig, preiswert zu verkaufen.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

192-228 versah. Ihm war zwischen 1918 und 1922 als Bürgermeister Otto Strolz vorausgegangen.

1925-26 erbaute die Gemeinde auch die Wasserleitung im Schöngraben, eine großzügige Anlage mit verschiedenen Wasserkammern und Hydranten, die den Ort auch in seinem heute gewaltig ausgeweiteten Umfang versorgt. Vor Anlage der Gemeindegewässerleitung wie auch heute noch, gibt es eine Anzahl Häuser in St. Anton, die das Wasser von der Bundesbahnleitung beziehen, die aus dem Jungbrunnentobel und dem Moosfeld zum Ort verläuft.

Im ersten Weltkrieg wurde mit Hilfe von Kriegsgefangenen unter dem Bürgermeister Gottlieb Tscholl der Ferwallweg, der vom Moserkreuz bis zum Salzhüttel in einer herrlichen Landschaft sich hinzieht, gebaut. Der Moostalweg wurde 1927-29 breiter gemacht, es beteiligte sich an diesem Projekt vornehmlich die Gemeinde, dann auch die 2 3 Gerichtsalmen, der Forst und die Alpenvereinssektion Darmstadt.

Während der Amtsperiode des Bürgermeisters Johann Klimmer - 1928 bis 1934- wurde die Anlage der Grundbücher in die Hand genommen. Die Vermessungen wurden von Dr. Gabl vorgenommen. -lgm-

Evang. Gottesdienst. Am Sonntag, 26. 9. 1954, um 9.30 Uhr in der Burschlkirche (Kelp).

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 26. 9.: 16. Sonntag n. Pfingsten, Kommunionssonntag d. Jugend - 6 Uhr Standesmesse f. Peter Schindl, 7 Uhr Standesmesse f. Venerand Stadlwieser, 8.30 Uhr Standesmesse f. Franz Zeins, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. hl. Amt f. d. Anl. d. Pfarrfam., 11 Uhr Standesmesse f. Alois Mark; 13.45 Uhr Dekanatswallfahrt nach Kronburg ab Zams, Pfarrkirche, 20 Uhr Segenandacht.

Montag, 27. 9.: Hl. Cosmas u. Damianus - 6 Uhr hl. Messen f. Brüder Josef u. Erich Schmid u. Josef Wechner, 7.15 Uhr Jahresmesse f. Maria Putz.

Dienstag, 28. 9.: Hl. Wenceslaus - 6 Uhr hl. Messen f. Alexander Senyk u. f. Rosalia u. Karl Köll, 7.15 Uhr hl. Messe f. Hermann Jele u. Eltern.

Mittwoch, 29. 9.: Hl. Erzengel Michael - 6 Uhr hl. Messen f. Eugen u. Franz Fritz u. f. Geschw. Orgler, Josef Kathrein u. dessen Eltern, 7.15 Uhr hl. Messe f. Franz u. Franziska Spiss.

Donnerstag, 30. 9.: Hl. Hieronymus - 6 Uhr Burschl Gem.-Messe f. Franz Kovanda sen., hier hl. Messe f. Josef u. Kreszenz Waldner, 7.15 Uhr hl. Messe f. Johann Winkler, 20 Uhr hl. Stunde u. Beichtgel.

Freitag, 1. 10.: Herz-Jesu-Freitag, Pfarrcaritas-Sammlung - 6 Uhr Jahresmesse f. Johann Weber, hl. Messe f. Maria Juen, 7 Uhr Segenmesse um den Frieden; 17 Uhr Oktoberrosenkrantz.

Samstag, 2. 10.: Fest d. hl. Schutzengel, Priestersamstag - 6 Uhr 2. Jahresamt f. Josef Platt B.B., hl. Messe f. Fam. Wieser, 7 Uhr hl. Messe n. Mng. A., 8 Uhr hl. Messe f. Anna Beer u. Schülerkommunion,; 17 Uhr Oktoberrosenkrantz, ab 14 Uhr Beichtgel.

Besonderes: Sonntag, 26. 9.: Dekanatswallfahrt f. alle Stände. 13.45 Uhr ab Zams, Pfarrkirche. In Kronburg Predigt u. Andacht im Freien. Mittwoch Krankenbeichte, Donnerstag Krankenkommunion.

Sprechtage der Angestelltenversicherung am 5. Oktober 1954 in der Arbeiterkammer Landeck.

Ärztlicher Sonntagsdienst am 26. 9. 1954:

Dr. Walther Stettner, prakt. Arzt, Tel. Nr. 558 Ordi., 248 W.

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams): 25. u. 26. 9. 1954: Ruf 210-424

*Unser Schlager für die
Herbstsaison*

WOLLETTA

Der Kleiderstoff kariert 90 cm breit
ab S 25.40

Zur Zeit besonders große Auswahl an sehr
preisgünstigen

RESTEN



LANDECK - PIANS
VORARLBERGER BAUMWOLLWAREN - V.
R E S T E N V E R K A U F

3D - Raumton-Radio-Apparate

Die neuesten Wiener-Messe-Herbstmodelle:

Minerva:

Record: 7 Röhren UKW-Luxus-Super mit 3 Lautsprechern S 1990.-

Consul: 8 Röhren UKW-Luxus-Super mit 5 Lautsprechern S 2680.-

Horny:

Rex: 7 Röhren UKW-Super S 1840.-
3 D-Vollklang-Ausführung S 1960.-

UKW-Geräte aller Fabrikate ab S 1260.-

Unverbindliche Vorführung:

Radio - Elektrohaus Ing. Lenfeld

Landeck, Tel. 437

Autoradio - Einbau - Entstörung - Reparatur



GLORIETTE das gute Wienerhemd in allen Preislagen f. Herren u. Knaben in großer Auswahl

SIR das exquisite Hemd für den verwöhnten Anspruch

BENGER die Qualitäts-Unterwäsche für Herren, Knaben und Kinder

ELASTISANA die preiswerte Unterwäsche für Herren, Damen und Kinder

SCHUHE FÜR HERREN, DAMEN UND KINDER

KLEIDERHAUS *Grafl,* **LANDECK**
DAMENABTEILUNG

Weibliche **Hilfskraft** für Lagerarbeiten
(halbtätig) gesucht

Ed. GRISSEMANN, Zams

Schöne **Bauplätze** in Zams, Bahnnahe zu verkaufen. Strom- u. Wasseranschluß.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Schuhe

gut und billig im

SCHUHGESCHÄFT

LUDWIG HARRER

LANDECK TELEPHON 463

**Maurer
und Hilfsarbeiter**

werden
sofort aufgenommen.

VIKTOR JAROSCH, BAUMEISTER

LANDECK, Paschegasse

Danksagung

Allen, die meinem verstorbenen Manne

Lorenz Schimpföbl

bei seinem Begräbnis am 19. September 1954 die letzte Ehre erwiesen, möchte ich auf diesem Wege für all die liebevolle Teilnahme sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden danken. Unseren besonderen Dank der hochwürdigen Geistlichkeit sowie den beiden Musikkapellen von Stanz und Pians, die ihren ehemaligen Gründer und Leiter durch ihr ergreifendes Spiel ehrten.

In tiefster Trauer: **Wwe. Luise Schimpföbl
und Kinder**

Im Namen aller übrigen Verwandten

Kinderliegewagen sehr gut erhalten zu verkaufen. Preis S 450.—

Tittmann, Ried 14

Ein leeres oder möbliertes **ZIMMER** an Herrn oder Fräulein in Landeck, KIRCHGASSL Nr. 1, zu vermieten.

Guterhaltenes **Wohnhaus** in PIANS, verkehrsnah gelegen, zu verkaufen.

Adresse in der Druckerei Tyrolia



Puch-Roller und Motorräder

Roller 125 RL 125 SV
175 SV 250 SGS

zur Zeit kurzfristig lieferbar bei

LUDWIG HARRER, LANDECK
TELEPHON 463

ANSCHAUEN KOSTET NICHTS!

Herbst- und Wintermäntel

*formschön
tadellos verarbeitet
aus besten Stoffen
und ... preiswert*

ab S 495.—

KINDER- Kleidchen ab S 80.—
Mantel ab S 180.—



Voranzeige unserer **MODENSCHAU**

3. Oktober

Lichtspiele Landeck

Die zarte Liebesromanze zwischen einer lungenkranken Tänzerin und einem Hasardeur des Lebens:

Bis wir uns wiedersehen

Mit Maria Schell, O. W. Fischer, Kurt Meisel u. a.

Freitag, 24. Sept. um 8 Uhr
Samstag, 25. Sept. um 5 und 8 Uhr

Ein großartiges Drama in Farben aus dem Wilden Westen:

Der weiße Sohn der Sioux

Mit Charlton Heston, Susan Morrow, Joan Taylor u. a.

Sonntag, 26. Sept. um 2, 5 und 8 Uhr
Montag, 27. Sept. um 8 Uhr

Ein Bursche, der kein Ziel verfehlt, ein Mädels, dem kein Mann widersteht, jagen nach dem Glück:

Gefährliches Blut

Ein Abenteuer-Farbfilm mit Rock Hudson, Julia Adams u. a.

Dienstag, 28. Sept. um 8 Uhr

Ein lebendiges, spannendes Bild der Zeit nach dem amerikanischen Bürgerkrieg:

Grenzpolizei in Texas

Ein Farbfilm mit George Montgomery, Gale Storm u. a.

Mittwoch, 29. Sept. um 8 Uhr
Donnerstag, 30. Sept. um 8 Uhr

Voranzeige: **Der keusche Josef** ab 1. Okt.

MIT *Lami Tours*

am 2./3. OKTOBER nach

München

zum OKTOBERFEST mit VW-Bus

S 100.—

am 10. Oktober nach

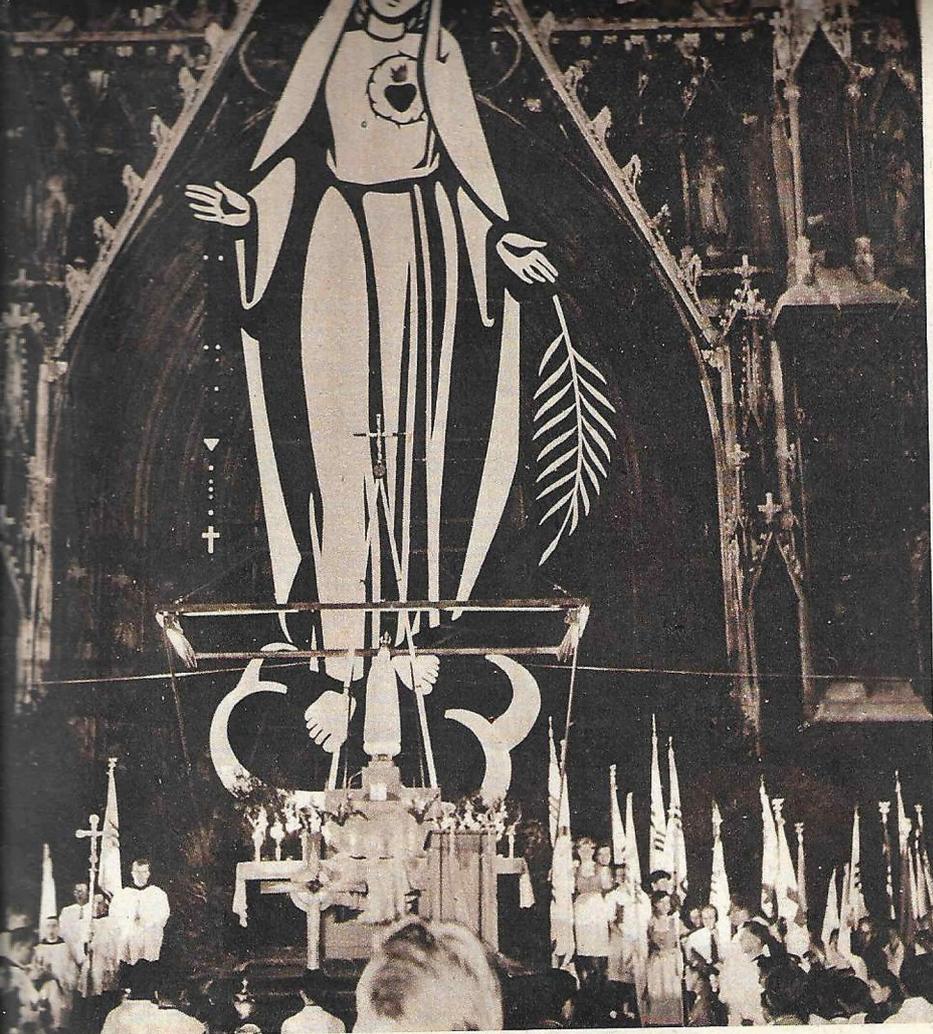
Meran S 60.—

zum TRACHTENFEST bei gen. Beteiligung

Jeden Sonntag mit VW. Klein-Omnibussen nach Meran bei genügender Beteiligung.

Näheres in unserem BÜRO, LANDECK, Malsersstraße 64, beim Kino Telefon 404

IM BILD

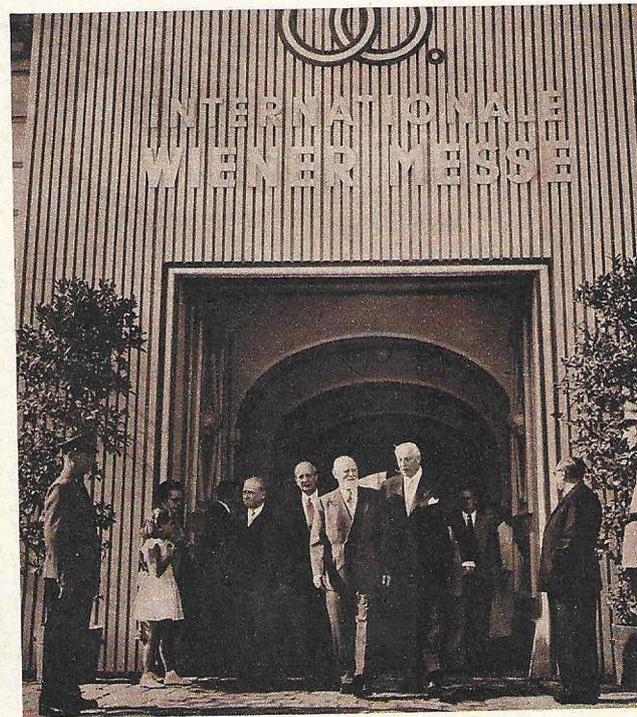


DIE LEUCHTENDE SCHULTER ZEIGEN werden künftighin Motorrad- und Rollerfahrer den übrigen Verkehrsteilnehmern, wenn sich das Leuchtcape eines Nürnberger Erfinders durchsetzt. Der Schulterumfang mit den Richtungsblinkern und ein Rückspiegel, der an den Arm geschnallt wird, sind auf der Nürnberger Neuheitenmesse zu sehen.

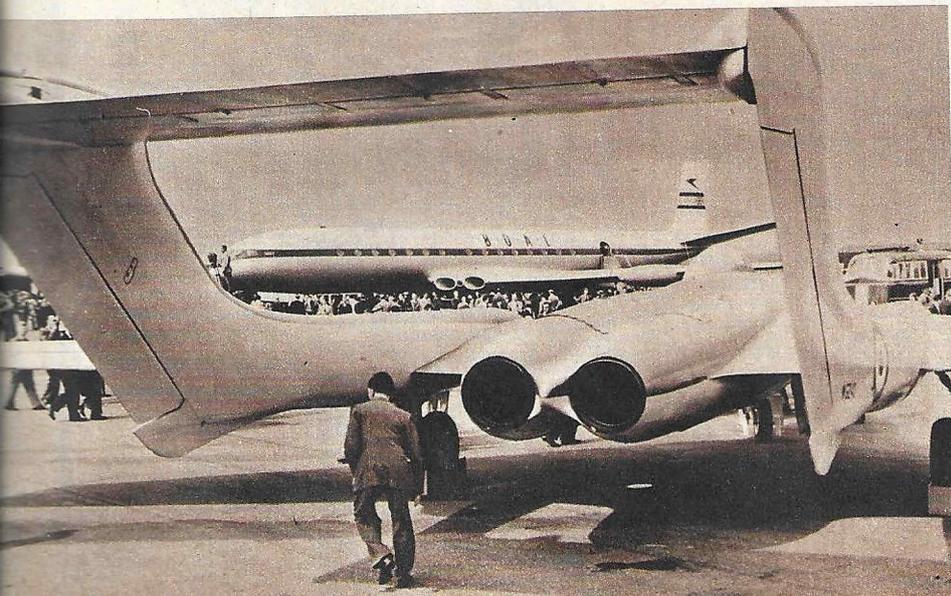


„GIB UNS FRIEDEN, SCHENK UNS FREIHEIT“ baten 70.000 Gläubige, die in Wien an einer großen Buß- und Bittprozession teilnahmen. Hier der Altar und das Marienbild vor dem Portal der Wiener Votivkirche, vor dem eine Andacht gehalten wurde.

◀ KEINE ZEIT FÜR BÜROKRATISMUS. Seit kurzem werden die amerikanischen Truppen in Österreich bei Übungen von Zahlmeistern begleitet, die im Falle der Beschädigung österreichischen Eigentums an Ort und Stelle Schadenersatz leisten. Im abgelaufenen Rechnungsjahr wurden von der USFA bei 2975 Schadensfällen 7,7 Mill. Schilling als Entschädigung gezahlt.



IM ZEICHEN DES ÖSTERREICHISCHEN WIRTSCHAFTSWUNDERS stand die diesjährige Wiener Herbstmesse. Starke internationale Beteiligung und Rekordbesuch stempelten die Jubiläumsmesse zu einer gelungenen Leistungsschau von Industrie, Handel und Gewerbe. Hier die Ankunft des Bundespräsidenten, der die Veranstaltung eröffnete.



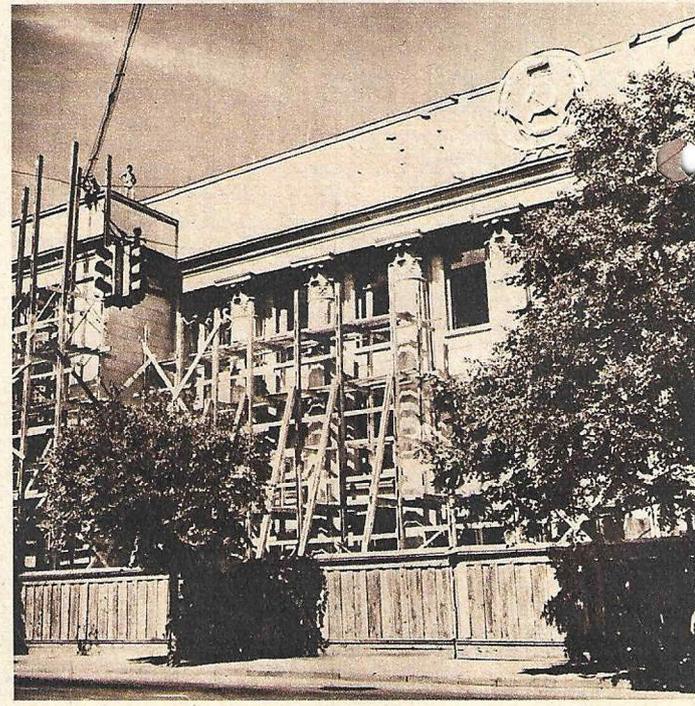
◀ IN PASSENDEM RAHMEN präsentiert sich hier der Stolz der britischen Luftflotte, der „Comet III“. Das Leitwerk im Vordergrund gehört zu einem der neuesten englischen Allwetterjäger vom Typ HD 110. Die Aufnahme entstand während der diesjährigen Flugausstellung in Farnborough.

Alle Photos: AND, INP, UP.

Ruinen DES GLAUBENS



Der Burgfrieden, den der Krenl vor etwa zehn Jahren mit den Religionsgemeinschaften abschloß, scheint abgelassen. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß das Sowjetregime den Kirchenkampf wieder aufgenommen hat. Die Zielsetzung ist dieselbe geblieben wie in den Jahren, als man die Geistlichen hinrichtete und die Kirchen zerstörte — nur die Methoden sind diplomatischer geworden. Der Greuel der „Liga der Gottlosen“ ist dem Namen nach verschwunden. An ihre Stelle trat die „Allunionsgesellschaft zur Verbreitung politischer und wissenschaftlicher Kenntnisse“, der nun die atheistische Schulung der Jugend im Sinne Marx's und Engels obliegt. Nach wie vor besteht zwischen Marxismus und Religion eine absolute Unvereinbarkeit, erklärte erst kürzlich der Sowjetwissenschaftler A. Emme. Und die Prawda schrieb vor eineinhalb Monaten in einem Leitartikel, daß gegen religiöse Vorurteile als Überbleibsel der Ideologie und Moral des Privateigentums ein unablässiger Kampf geführt werden müsse, da sie einen Teil der Sowjetmenschen an der aktiven Teilnahme am Aufbau des Kommunismus hindern.

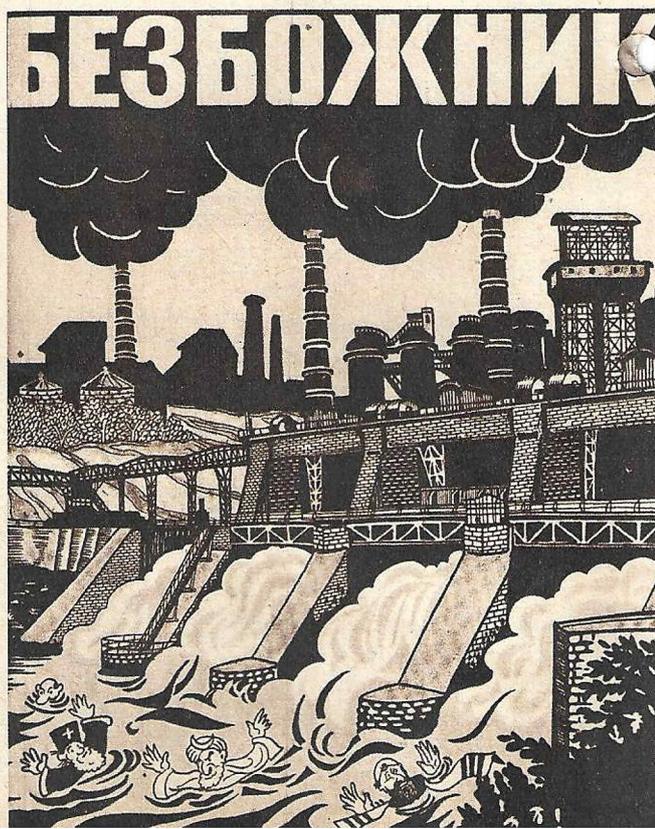


Zerstörte Kirchen gehören zum sowjetischen Landschaftsbild. Von den 46.457 orthodoxen Kirchen, die es im zaristischen Rußland gab, wurden in 25 Jahren neun Zehntel demoliert oder für nichtreligiöse Zwecke adaptiert. Von den verbliebenen 4275 Kirchen fielen viele dem Krieg zum Opfer. Von den 10.000 Moscheen des alten Rußland standen bei Kriegsbeginn noch 350. Katholische Kirchen gibt es derzeit nur noch zwei. Während die Ruinen der Gotteshäuser mit dem Kreuz, Halbmond oder Zionsstern langsam zerfallen, entstehen im ganzen Land Gebäude, die am Fries Sichel und Hammer tragen.



„Buddha am Telefon“ heißt ein Sowjetfilm, aus dem dieses Szenenphoto stammt. Die ganze Einflußsphäre des Kremles wird mit Büchern, Broschüren, Filmen und Theaterstücken überschwemmt, die unmittelbar oder mittelbar anti-religiösen Charakter haben.

„Sozialistischer Aufbau schwemmt Religion und Klerus davon“, betitelt sich diese Karikatur auf der Titelseite einer atheistischen Sowjetzeitschrift. Die Figuren im Vordergrund stellen einen Popen, einen mohamedanischen Geistlichen und einen Rabbiner dar.





näßer Aber-
 die Religion wie
 Fahrsgerei ver-
 se Propaganda
 wie der oben
 Artikel 124
 über die Ge-
 rücklich gestattet.

es ehemaligen
 ei yang, Larrant,
 usarrest verbrin-
 er aus China nach
 esen wurde, teil-
 stliche in China.
 e Zahl der ortho-
 innerhalb von
 900 auf 5600 ab.

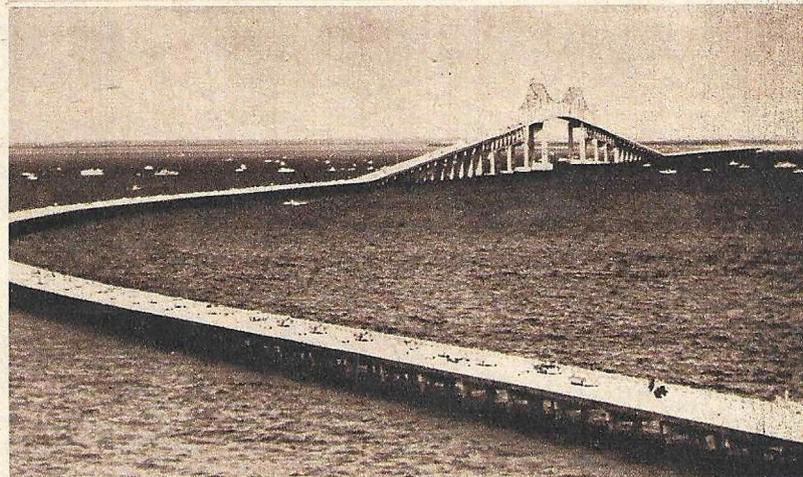
nismus hat
n Götter, die
 chseln und sich
 eit auszeichnen.
 Stalins gehörte,
 gt. der Stalinkult
 schulprogramm. ✓



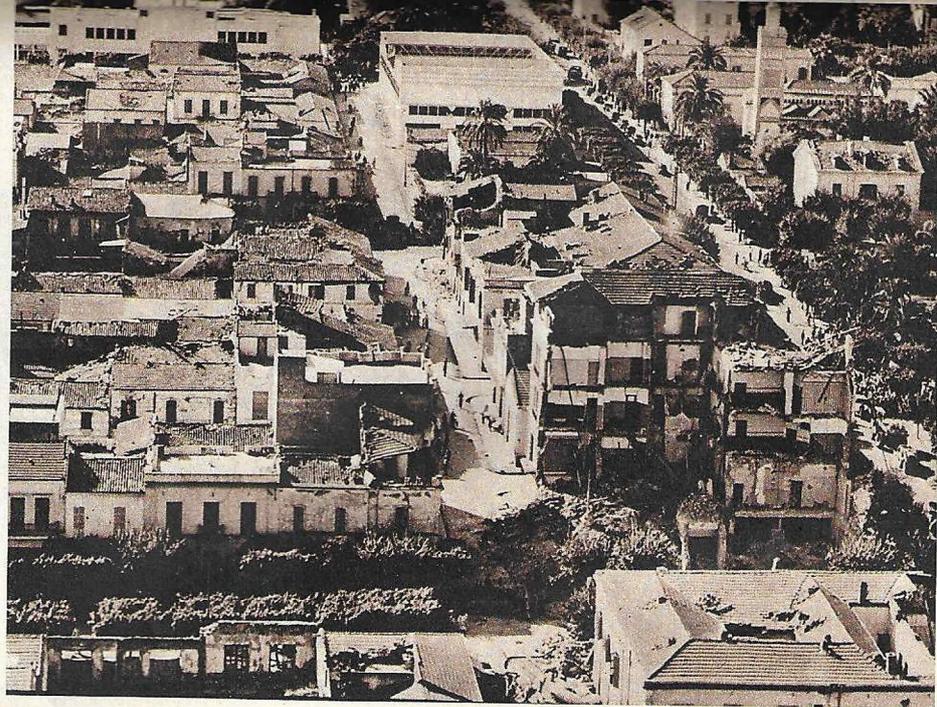
Für die Hochwasseropfer sangen kürzlich im Garten des oberen Belvederes die Chorvereinigung Jung-Wien und der Chor des 350. US-Infanterieregiments österreichische und amerikanische Lieder. Die amerikanischen Soldaten waren zu dieser Veranstaltung eigens aus Salzburg nach Wien gekommen.



Kein neues Werk von Picasso, sondern die Luftaufnahme von Übungsstraßen, auf denen die Fahrer der Tokioter Feuerwehrautos ihre halsbrecherische Fahrweise durch die winkeligen und engen Gassen der japanischen Hauptstadt üben.



Sonnenschein-Hochstraße heißt die neue, 25 km lange Brücke, die von St. Petersburg, Florida, über die Tampa-Bay nach Bradenton führt und damit zehn weitere Landkreise Floridas für den Fremdenverkehr erschließt. Der Bau dieser Brücke dauerte vier Jahre und kostete 22,5 Millionen Dollar.

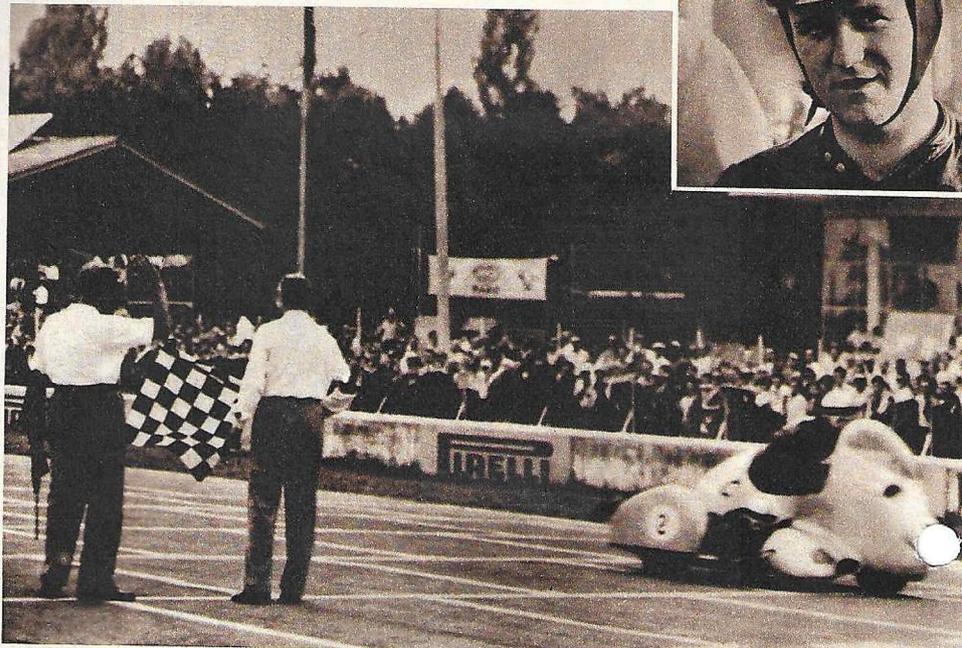


Nach dem Erdbeben wurde die algerische Stadt Orleansville von Seuchen heimgesucht. Die Nordatlantikkpaktorganisation, das Rote Kreuz und die im Mittelmeer stationierte 6. amerikanische Flotte bemühen sich, nach besten Kräften die Not der schwergetroffenen Bevölkerung zu lindern. Unser Bild zeigt die Innenstadt mit den zahlreichen zerstörten Gebäuden.

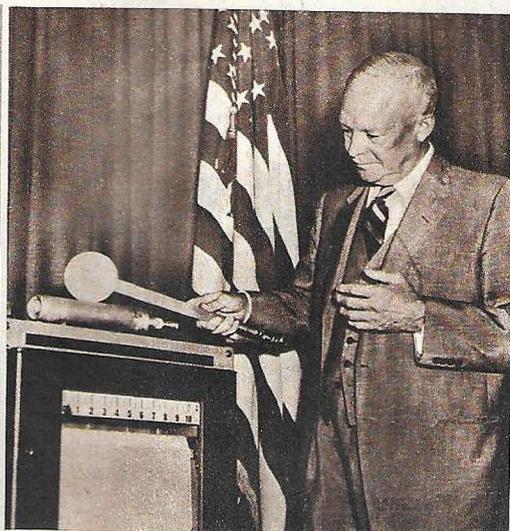
Unter starkem Jagdfliegerschutz flog John Foster Dulles von Manila nach Formosa, um mit Premier Tschiang-kaishek „beide Länder berührende Fragen“ zu erörtern. Wenige Tage später stattete der Außenminister der Vereinigten Staaten London und Bonn einen Blitzbesuch ab.



Der neue amtsführende US-Hochkommissar in Österreich, Mr. James Kedzie Penfield, traf kürzlich in Wien ein. Unser Bild zeigt die Ankunft des 46-jährigen Berufsdiplomaten, der zuletzt Botschaftsrat in London war. V. l. n. r.: Mr. H. F. Arnold, Leiter des US-Informationsdienstes USCOA; Brig.-Gen. Nutter; Mr. Meyer, Chef der USOM; der bisherige amtsführende Hochkommissar Mr. Davis; Mr. James Kedzie Penfield; und Mr. Willoughby, Leiter der Wirtschaftsabteilung der US-Botschaft.



Vom Tode Rupert Hollaus' überschattet wurde der Große Preis von Monza, bei dem die noch ausstehenden Motorradweltmeister ermittelt wurden. Die deutschen Farben vertraten erfolgreich Noll/Cron, die auf BMW den Weltmeistertitel in der Seitenwagenklasse gewannen. Das Bild oben rechts zeigt den österreichischen Weltmeister Hollaus wenige Stunden vor seinem tragischen Tod.



Über 3200 km Entfernung setzte Präsident Eisenhower kürzlich einen Riesenbagger in Betrieb, der mit der Grundaushubung für ein neues Atomkraftwerk in Shippingport bei Pittsburgh begann. „Atomzeitgemäß“ strich der Präsident dabei mit einem radioaktiven Stab über einen strahlungsempfindlichen Schaltapparat, der daraufhin die nötigen Impulse aussandte. Die friedliche Ausnützung der Atomkraft in großem Maßstab, die Präsident Eisenhower am liebsten im Rahmen einer internationalen Organisation unter Einschluß der UdSSR aufgenommen hätte, hat nun trotz des sowjetischen Boykotts in der freien Welt begonnen.

Absender:

J. PROKOPP

Wien VI/56, Mariahilfer Straße 29

V. b. b.

Adresse:

An einen Zeitungsbezieher
lt. Postliste

ÖSTERREICHISCHE

GLÜCKSPORT

Wien

14. Folge

Oktober 1954

2 Millionen - geschenkt!

Geschenkt vom Schicksal wird der Haupttreffer und auch die endlose Reihe der vielen anderen Gewinne, welche wir seit langen Jahren immer wieder unseren glückstrahlenden Kunden auszahlen dürfen! Denn es ist doch wirklich ein Geschenk zu nennen, wenn man plötzlich, so ganz unvermutet über Nacht, in den Besitz einer Summe gelangt, über deren Verwendungsmöglichkeiten man in den schönsten Wunschträumen geschwelgt hat. Und alles nur, weil man Besitzer eines Klassenloses ist. — Eine freundliche Geste zu irgend einem Anlaß oder die wohlüberlegte Investierung eines bescheidenen Betrages, und das Los der Klassenlotterie wird zum Wertpapier, wenn das Schicksal das schmale Händchen des Waisenkinds zu dem Nummernröllchen lenkt, welches die gleiche Nummer trägt wie Ihr Glückslos!

Unsere Chroniken könnten Bände erzählen von der Unzahl glücklicher Menschenschicksale, welche durch unsere Lose geformt und gestaltet worden sind. Die Bilanz aus diesem Zahlen- und Tatsachenmaterial bringt zwei positive Ergebnisse: Für uns ein erfreulicher Erfolg, für unsere Kunden aber das Glück höchstpersönlich!

Die Tatsachen allein geben den Ausschlag — und im Laufe der Jahre ist wahrhaftig eine Überfülle von hohen und höchsten Gewinnen an viele Bedürftige — und wer könnte Geld nicht brauchen? — ausbezahlt worden.

Tausende von begeisterten Kundenzuschriften und Aber-tausende an glücklichen Gewinnern, welche unseren Klassenloschalter passieren, sind unsere größte Genugtuung.

Unsere Ausführungen beschränken sich nicht darauf, informativ und unterhaltend zu sein; Kontakt mit Kunden — und mit vielen anderen, welche es noch nicht sind — zu bekommen und zu halten. Die Schriftleitung will darüber hinaus auch noch den Versuch unternehmen, aus dem

Schatze langjähriger Erfahrung alle für den Kunden nützlichen Folgerungen abzuleiten und damit Winke zu geben, deren Beachtung und praktische Anwendung allen Lesern unserer Glückspost einen tieferen Einblick in das Wesen des Losgeschäftes und die Erlangung namhafter Vorteile in der Praxis des Spieles sichern.

Eine schon oft aufgeworfene Frage:

Wer spielt?

Blättern wir einmal in den Geschäftsbüchern einer Klassenlotteriegeschäftsstelle. Seite an Seite gereiht — Name um Name, und so überraschend es vielleicht im ersten Augenblick klingen mag: Es spielen

Alle!

Arm und reich, jung und alt, einfach denkende Menschen und Spitzen der Wissenschaft — sie alle warten, hoffen und gewinnen. Es spielt der Student mit dem Ertrag seiner Nach-

PLANAUSZUG

zur Verlosung gelangen:

1	Haupttreffer	zu S 2.000.000.—	= S 2.000.000.—
1	"	zu S 1.000.000.—	= S 1.000.000.—
1	"	zu S 500.000.—	= S 500.000.—
1	"	zu S 200.000.—	= S 200.000.—
1	"	zu S 150.000.—	= S 150.000.—
1	"	zu S 140.000.—	= S 140.000.—
1	"	zu S 130.000.—	= S 130.000.—
1	"	zu S 120.000.—	= S 120.000.—
6	"	zu S 100.000.—	= S 600.000.—
4	"	zu S 80.000.—	= S 320.000.—
4	"	zu S 70.000.—	= S 280.000.—
1	"	zu S 60.000.—	= S 60.000.—
5	"	zu S 50.000.—	= S 250.000.—
8	"	zu S 40.000.—	= S 320.000.—
9	"	zu S 30.000.—	= S 270.000.—
12	"	zu S 20.000.—	= S 240.000.—
100	Sonderprämien	zu S 10.000.—	= S 1.000.000.—

USW. USW.

Insgesamt über
40 Millionen Schilling

hilfestunden genau so wie der Altersrentner mit den kärglichen Ersparnissen seiner bescheidenen Monatsrente. Es spielen — wie die Statistik nachweist — ebensoviele Männer als Frauen, ja trotz vielfach anderslautenden Behauptungen ist die Zahl der spielbeteiligten Männer fast größer. Alles spielt! Nicht um der Freude wie bei manchen anderen Spielen —

winnen, und zwar rasch und mühelos gegen geringsten Einsatz den größten Gewinn zu erzielen. Und gerade die Klassenlotterie bringt alle Voraussetzungen hierfür: 70% des Spielkapitals werden an Gewinnen zurückgezahlt!

Die 59. öster

Der neue Spielplan sieht statt 64.000 60.000 vor. Alle Losnummern über 60 nicht mehr ausgegeben.

Nicht Schwierigkeiten des Losabsatzes zu dieser Herabsetzung der Losanzahl, denn die letzte Lotterie war in kürzester — sondern einzig und allein das Bestreben zur Verbesserung des Spielplanes und der Chancen zu erreichen. Und das ist restlos

Bisher betrug das Spielkapital 34.160.000, die bescheidene Lospreiserhöhung von pro Achtellos wurde es auf über

40 Millionen S

erhöht, die sich auf 33.500 Treffer verteilen, gegenüber 36.100 bisher. Diese Zahlen sprechen für sich! Eine geradezu unwahrscheinliche Erhöhung der Gewinne wurde damit erzielt.

Der Fortfall von einigen tausend Losnummern bringt allerdings auch gewisse Schwierigkeiten in der Belieferung der Kunden mit sich: Bisher waren 64.000 Lose, mit Ausnahme ganz weniger, in festen Händen, während der kleine Rest für Ersatzlose dringend gebraucht wurde. Jetzt hat sich die Situation geändert: Nicht nur, daß nahezu alle Lose in festen Händen sind, bringt die Verbesserung des Spielplanes unzweifelhaft auch einen starken Zustrom neuer Interessenten. Dennoch müssen wir bestrebt sein, die Wünsche unserer bisherigen Kunden nach wie vor zu berücksichtigen. Ein spürbarer Losmangel ist eingetreten. Wer daher nicht gleich zugreift, muß das Nachsehen haben — wer aber für die österreichische Klassenlotterie, für dieses edelste Glücksspiel Interesse hat, kann und darf sich eine Beteiligung an dieser einmalig dastehenden 59. Klassenlotterie nicht entgehen lassen! Ein rascher Entschluß wird sich mit einem Gewinn hundert- und tausendfach bezahlt machen.

Nun noch einige Daten, welche im Interesse unserer Kunden nicht unerwähnt bleiben dürfen:



GESCHÄFTSANTWORTPOSTKARTE

Gebühr beim Empfänger einheben

30 g
Marke
oder
keine Marke

An die

Geschäftsstelle der österr. Klassenlotterie

J. PROKOPP

Losversand für die Bundesländer

WIEN VI/56

Mariahilferstraße 29

Über 40 Millionen Schilling werden ausgezahlt!

In dieser Lotterie werden weniger Lose ausgegeben und mehr als die Hälfte gewinnt, das Gewinnkapital ist um Millionen erhöht worden, die Chance, einen großen Gewinn zu erzielen, ist somit größer denn je.

Der Einlagebetrag für $\frac{1}{8}$ -Los S 25.—, $\frac{1}{4}$ -Los S 50.— ist daher wert, akzeptiert zu werden. Man bedenke nur, wie oft viel größere Beträge bedenkenlos für einen zumeist wesentlich geringeren Gegenwert verausgabt werden. Mit Recht kann der neue Spielplan als einzigartig dastehend bezeichnet werden. Er gibt aber auch mit Recht allen Spielinteressenten zu den schönsten Gewinnhoffnungen Anlaß. Letzten Endes nimmt er auch allen Gegnern der Klassenlotterie das Mißtrauen, belehrt alle Nörgler eines Besseren und führt die Zweifler auf den richtigen Weg — zu einer glücklicheren und sorgenfreieren Zukunft.

Es ist richtig, daß man nicht in die Zukunft sehen kann — deshalb kann auch nicht gesagt werden, welcher Gewinn winkt. Aber wir können wenigstens eines tun, und das ist doch schon sehr viel im Vergleich zu den anderen Möglichkeiten des täglichen Lebens, das Glück wahrzunehmen: Wir sichern Ihnen mit einem Los die größtmögliche Chance, zu gewinnen.

Trefferglück im ganzen Land

Immer wieder beweist es sich, daß das Sprichwort „wer wagt, gewinnt“ nach wie vor seine volle Geltung hat und immer auf den richtigen Fleck fällt.

„... Es ist kaum zu glauben!“

Eine kleine Zimmer-Küche-Wohnung in einer Zinskaserne, sauber, aber man spürt förmlich körperlich die Beengtheit, die sich von den Wänden auf den Besucher mitteilt. „Wir haben diese Wohnung vom Schwiegervater geerbt“, plaudert eine zarte, blasse Frau, welche von den Kochtöpfen erstaunt aufblickt, als unser Berichterstatter an dem typischen Gangküchenfenster auftaucht.

Sie wird es nicht notwendig haben, die tapfere, kleine

Frau Christel M., ihr Kindchen in der Enge des alten, düsteren Mietshauses aufwachsen zu lassen. Dem jungen Ehepaar sind über hunderttausend Schilling in den Schoß gefallen. Es war ein kleines Weihnachtsgeschenk, das ins Haus kam — es wird sich verwandeln in ein nettes, schmuckes Häuschen am Rande der Stadt. „Im Frühjahr können wir dann schon einziehen...“, strahlt die Gewinnerin, „denn dann wird es ja auch höchste Zeit. Die erste Ausfahrt mit dem Kind machen wir schon aus unserem neuen Heim. Es ist ja kaum zu glauben, wir waren ja schon ziemlich mutlos und verzweifelt. Aber jetzt fängt für uns alle erst richtig das Leben an!“

„Nur“ ein kleines Los — und ein Familienschicksal geht neue Wege.

GESCHÄFTSSTELLE
DER ÖSTERREICHISCHEN KLASSENLOTTERIE

J. PROKOPP

WIEN VI. MARIAHILFERSTRASSE 29

bürgt für:

Geheimhaltung der Gewinne, kostenlose Beratung, kulante Bedienung, Loskontrolle, Sofortüberlegung Ihrer Wünsche

Es war die Rettung!

Der Bauernsohn Anton K. hatte es nicht immer leicht. Als Zweitältester einer kinderreichen Familie mußte er, kaum dem Schulalter entwachsen, hart anpacken. Schlag um Schlag des Schicksals brach herein — Mißernten, Naturkatastrophen, Krankheit, und nicht zuletzt der Krieg mit allen seinen Schrecken hinterließen sichtbare Spuren.

Man würde es dem lebensfrohen, jungen Bauern heute kaum mehr anmerken, wie übel ihm die vergangenen Jahre mitgespielt haben. Der Reporter unserer „Glückspost“ überraschte ihn gerade im Stall. Ein kleines, kaum trockenes Kälbchen im Arm, richtet er sich auf und zeigt voll Stolz in die Reihen des Buntviehs, welches behaglich brummend in den Trögen kaut. „Alles wär' hin gewesen —“, meint er nachdenklich, „was der Vater und wir alle geschaffen haben. Was Sie da sehen, ist ja erst neu — denn ich hab viel verkaufen müssen. An das Los hab ich gar nimmer gedacht. Wie der Versteigerungstermin ins Haus gekommen ist, hab ich schier gemeint, jetzt ist alles aus. Was hätt' ich denn machen sollen? — Mir ist der Treffer in letzter Minute gekommen — es war die Rettung! Aber jetzt geh't wieder bergauf — jetzt weiß man erst recht, wie schön die Arbeit sein kann ...“

Sein Achtellos, welches wie ein Geheimschatz in der alten Truhe der Bauernfamilie ruhte, hat ihm einen Gewinn von 75.000 Schilling eingebracht. Und — was ebenso schön ist — sein Vaterhaus erhalten. Das Leben und das Glück haben wieder einmal gesiegt.

Auch eine Rettung!

Der kleine Rudi W. ist der Sohn braver, aber von Glücksgeitern nicht gesegneter Eltern. Ein gesunder, froher Bub wie alle Kinder seines Alters — bis ihn die heimtückische Krankheit niederwarf. Der Arzt hat einen langen Aufenthalt am Meer oder im Gebirge verordnet. Wie kann das aber jemals bezahlt werden? Als der Vater eines Tages das Achtellos heimbrachte, konnte niemand ahnen, daß damit die Wendung im Schicksal eingetreten war. Kurze Zeit später konnte nicht nur der Bub seine lebenswichtige Reise antreten, sondern auch die Eltern, denen es wie ein schöner Traum vorkam. Und was von dem Treffer, welcher die stattliche Summe von 125.000 Schilling eingebracht hatte, noch übrigblieb, hat bereits vielfältige Verwendung gefunden.

„Wir haben die ganzen Jahre hindurch alles nur für das nackte Leben aufwenden müssen —“, meint die Mutter des Bubens zu unserem Berichterstatter. Ein paar graue — nur allzu frühe — Fäden haben sich schon in das Haar der noch jugendlich aussehenden Frau gestohlen. Aber ihre Augen blicken jetzt hoffnungsfroh in die Zukunft.

Ein Beweis, wie sehr eine unverhoffte Wendung zum Guten ein Menschenschicksal in andere Bahnen lenken kann — wenn man nur einmal den ersten Schritt getan hat, den Schritt in die Geschäftsstelle der Klassenlotterie oder — noch einfacher — zum Briefkasten, um die Bestellung für ein Klassenlos aufzugeben.

Beharrlichkeit führt doch zum Ziel!

Erstaunt blickt der Kaufmann durch seine dicken Brillengläser auf unseren Berichterstatter. Herr Erwin Sch. ist schon etwas gesetzteren Jahrganges, und was er unternimmt, geschieht mit Überlegung und Vorbedacht. So auch der Ankauf eines Klassenloses. Er hat — wie er uns erzählt — durch einige Zeit konsequent gespielt, und hat zäh und beharrlich immer wieder seinen Einsatz riskiert. „Das Glück kann man nicht zwingen“ — lächelt der glückliche Gewinner — denn diesmal hat es geklappt, und zwar gleich mit runden 100.000 Schilling. Seine Überlegungen haben ihn doch ans Ziel geführt. Der ansehnliche Gewinn, welcher ihm diesmal beschert wurde, hat bereits eine gute Verwendung gefunden.

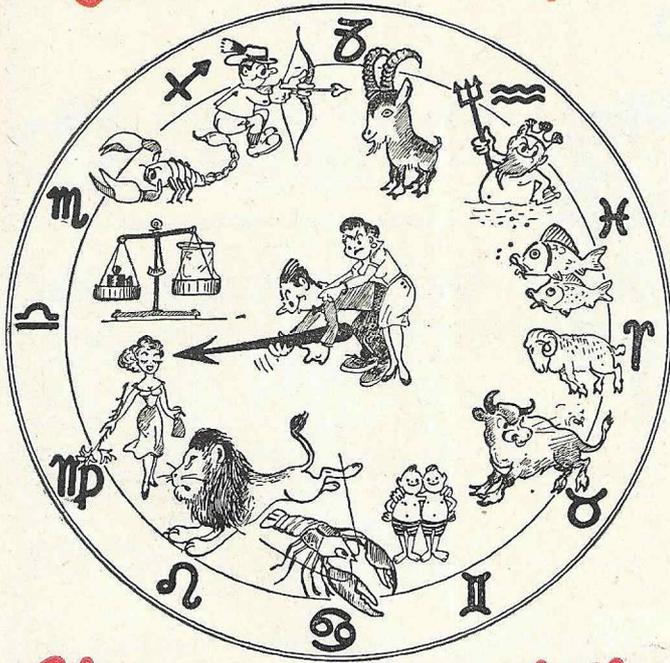
„Schlecht gegangen ist es mir ja nun gerade nicht“, fährt Herr Sch. fort, „das heißt, was man so üblicherweise unter schlechtgehen versteht. Aber ich hätte es mir nie leisten können, mein Warenlager auf den heutigen Stand zu bringen. Das hebt den Umsatz — und der erhöhte Umsatz kurbelt wieder viele andere Wirtschaftszweige an.“

Man braucht aber nicht Geschäftsmann sein, um zu erkennen, wie befruchtend sich die Klassenlotterie auf das Wirtschaftsleben auswirkt. Schon mit gesundem Hausverstand kann man diese Schlüsse ziehen — und auch danach handeln!

In den Sternen steht's geschrieben —
Hört man oft und liest es gerne,
Und voll Wissensdurst getrieben
Fragt man dann die ew'gen Sterne,
Wie das Glück sich künftig wendet,
Ob es flüchtig oder bleibt,
Ob Fortuna Segen spendet
Oder nur Komödie treibt.
Guten Rat zur guten Stunde
Bringen wir mit diesen Zeilen.
Trag ihn weiter in die Runde
Aller derer, die verweilen
Nah und fern. — Dein Glück, es wartet,
Streckt die Hand nach Dir schon aus ...
Zög're nicht — greif zu und wähle —
Und hol' Dir Dein Glück ins Haus!

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: J. Prokopp, für den Inhalt verantwortlich Josef Jira, alle: Wien VI, Mariahilferstraße 29.
„Astoria“-Druck, Wien X, Pernerstorfergasse 22.

In den Sternen



Steht es geschrieben...

Unser Horoskop-Ratgeber, den wir für unsere Kunden eingerichtet haben, hat ein freundliches Echo gefunden. Dies beweisen nicht nur begeisterte Leserschriften, sondern auch unsere Unterlagen, welche genau darüber Aufschluß geben, wie oft und wie hoch den Losen auf Grund der Angabe der jeweiligen Glücksnummernserien eine Gewinnchance zuteil geworden ist.

Widdermensen, geb. 21. März bis 19. April, haben eine glückliche Hand für Unternehmungen, welche eine wagemutige Initiative erfordern. Soviele Schwierigkeiten ließen sich spielend überwinden, wenn man die sich bietenden Gelegenheiten beim Schopf packt. Nur nicht durch widrige Umstände stören lassen.

Glücksnummernserien: 82 bis 257, 30.282 bis 31.458.

Stiermensen, geb. 20. April bis 20. Mai, müssen beruflich zwar noch mit einigen Hemmungen rechnen, welche aber bald überwunden werden können. Dadurch wird Glück und Harmonie gewonnen. Etwas mehr Optimismus kann nicht schaden — denn gerade jetzt ist keine Zeit zum Trübsalblasen. Eine günstige Chance in der ersten Woche soll man nicht ungenutzt verstreichen lassen.

Glücksnummernserien: 14.357 bis 15.932, 46.882 bis 47.582.

Zwillingsmensen, geb. 21. Mai bis 20. Juni.

Nur weiter in der eingeschlagenen Richtung — die gute Zeit, welche bevorsteht, soll tatkräftig genützt werden. In Herzensachen ist etwas mehr Zurückhaltung angebracht. Unverhofft wird sich eine Möglichkeit zeigen, welche die Sorgen verringert und schnell und klug genützt werden muß.

Glücksnummernserien: 2.957 bis 3.632, 42.182 bis 42.634.

Krebsmensen, geb. 21. Juni bis 22. Juli,

haben aus der Erfahrung viel gelernt. Wenn sie sich nicht mit dem Erreichten zufriedengeben, können viele berufliche Ereignisse und auch finanzielle Möglichkeiten ausgewertet werden. In einem schwerwiegenden Entschluß wird es das beste sein, sich von dem Gefühl leiten zu lassen — es lohnt sich.

Glücksnummernserien: 5.557 bis 6.607, 17.407 bis 18.457.

Löwenmensen, geb. 23. Juli bis 22. August.

Es wird gut sein, sich auch einmal jenen Dingen zu widmen, die bisher in den Hintergrund geschoben worden sind. Es läßt sich dabei manches erfreuliche Resultat erzielen. Weg mit den inneren Hemmungen!

Glücksnummernserien: 23.482 bis 23.932, 56.882 bis 57.957.

Jungfraumensen, geb. 23. August bis 22. September.

Der Hang zu Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit trägt auch im September reiche Früchte. Nur nicht großzügige Planungen durch Kleinlichkeit — eine gefährliche Folgeerscheinung bei sparsamen Menschen — zum Scheitern bringen lassen.

Glücksnummernserien: 38.007 bis 38.382, 58.632 bis 59.557.

Waagemensen, geb. 23. September bis 22. Oktober,

haben nunmehr die anfänglichen Enttäuschungen sieghaft überwunden und können sich unbeschwert neuen Wegen zuwenden. Sie haben gute Gedanken, die auch wert sind, in die Tat umgesetzt zu werden. Nur ein wenig Vertrauen in das eigene Talent.

Glücksnummernserien: 10.857 bis 11.307, 40.082 bis 40.782.

Skorpionmensen, geb. 23. Oktober bis 22. November,

wissen sich selbst ausgezeichnet zu behaupten. Das ist aber auch notwendig, um allen ungünstigen Einflüssen entsprechend begegnen zu können. Scheinbare Fehlschläge vermögen nicht, die unbeirrbar eingeschlagene Richtung zu beeinträchtigen. Gerade für Geldangelegenheiten bietet sich jetzt eine ausgezeichnete Konstellation.

Glücksnummernserien: 4.732 bis 5.057, 48.457 bis 49.482.

Schützenmensen, geb. 23. November bis 22. Dezember.

Der Monat wird halten, was er verspricht, wenn der gute Schwung genützt und die Einfälle in die Tat umgesetzt werden. Es besteht keinerlei Grund, an sich und seinem guten Spürsinn für günstige Gelegenheiten zu zweifeln. Es ist daher notwendig, die Augen offenzuhalten. In geschäftlicher und auch privater Sphäre lösen sich die Probleme auf überraschende Weise.

Glücksnummernserien: 28.382 bis 29.507, 50.432 bis 52.082.

Steinbockmensen, geb. 23. Dezember bis 20. Jänner,

dürfen nicht in der Sonne einmal errungener Erfolge träge werden, denn die größere Chance steht noch bevor. Nur nicht allzu selbstzufrieden werden und geheime Pläne beiseiteschieben. Das Handeln darf man nicht den anderen überlassen, sondern man muß selbst die Situation meistern.

Glücksnummernserien: 7.832 bis 8.207, 33.382 bis 34.582.

Wassermannmensen, geb. 21. Jänner bis 18. Februar.

Was jetzt eine Pechsträhne zu sein scheint, ist nur eine kleine Widerwärtigkeit. Bald wird das Leben reibungsloser und leichter verlaufen. Für berufliche und private Unternehmungen bereits jetzt planen.

Glücksnummernserien: 29.682 bis 29.857, 55.382 bis 56.532.

Fischmensen, geb. 19. Februar bis 20. März,

sollen bestrebt sein, ihre in Angriff genommenen Pläne stetig und bedachtsam weiterzuführen, denn die Zeit ist günstig. Überwinden Sie den Rest von Pessimismus, der in Ihnen schlummert — er hemmt nur Ihre Kräfte. Momentan sich bietende Möglichkeiten aber können gar nicht in eine Sackgasse führen — dazu ist Ihre Konstellation zu vielversprechend.

Glücksnummernserien: 20.157 bis 20.532, 35.557 bis 35.882.